Franzobel

# Austrian Psycho

Schauspiel
**3D 4H**
UA: 26.10.2002, Theater Rabenhof, Wien

**Eine Rabiatsatire auf Bret Easton Ellis und R.P. Grubers Kultklassiker als Hödlmoserpotenzierung, als Bacchanal.**

Jahrelang wurde nach dem Briefattentäter Franz Fuchs gefahndet. Als er entdeckt wurde, hatte man einen seltsamen, völlig isolierten Eigenbrötler gefunden. Seine Person hat Franzobel zu einem Buch und einem Stück angeregt.

Franzobels Hödlmoser ist 2001 als „Trashroman in memoriam Franz Fuchs“ in der „Bibliothek der Provinz“ als Buch erschienen.

**Franzobel**
(* 1967 in Vöcklabruck, Oberösterreich)

Studierte von 1986 bis 1994 Germanistik und Geschichte an der Universität Wien. Bis 1991 als bildender Künstler (unter dem Pseudonym „Franz Zobl“), seit 1989 als freier Schriftsteller tätig. Sein umfangreiches Werk umfasst Theaterstücke, Romane, kürzere Prosatexte, Lyrik (teils in Mundart) und Kinderbücher.

Auszeichnungen (Auswahl):
- Ingeborg-Bachmann-Preis, 1995
- Arthur-Schnitzler-Preis, 2002
- Nestroy-Theaterpreis Bestes Stück – Autorenpreis, 2005
- Shortlist zum Deutschen Buchpreis für „Das Floß der Medusa“, 2017
- Longlist zum Deutschen Buchpreis für „Die Eroberung Amerikas“, 2021